

rund/eckig

Formen, Formate, De-Figurationen und De-Konstruktionen von Geschlecht in Kinder- und Jugendliteratur.

1. rund/eckig? Zur Kritik an Oppositionen

1.1. Dekonstruktion

- *Die Dekonstruktion* repräsentiert eine komplexe Antwort auf eine Anzahl philosophischer Strömungen des 20. Jh. (Phänomenologie, Strukturalismus, Psychoanalyse).
- Jacques Derridas Vortrag *Die Struktur, das Zeichen und das Spiel* (1966) kritisiert den Strukturalismus fundamental und leitet die Ära des Poststrukturalismus ein.

1.1.1. Logozeentrismus

- Der Terminus *logos*, semantisch breit entfaltbar als Wort, Wahrheit, Vernunft und Gesetz, verweist auf ein Zentrum, d. h. auf einen Ursprung, auf Wahrheit, auf eine Essenz, einen Gott, auf ein ursprüngliches kosmisches Prinzip, das allem zugrunde liegt.
- Logozeustristische Modelle bauen auf Dichotomien auf, die hierarchisch strukturiert sind, d. h., dass immer ein Teil des Oppositionspaars als schwächer und als abgeleitet vom anderen gilt: Selbst/Anderes, Subjekt/Objekt, Mann/Frau usw.

1.1.2. Das Problem mit den Zentren

- Existiert ein Zentrum, so gibt es Ränder.
- Zentren schließen aus, unterdrücken und marginalisieren.
- In androzentrischen Gesellschaften stehen die Männer im Zentrum, Frauen sind die marginalisierten, an den Rand gedrängten „Anderen“.
- Das Verlangen nach Zentren erzeugt „binäre Oppositionen“, wobei ein Terminus zentral, der andere marginalisiert ist.
- Zentren versuchen, das Spiel der binären Oppositionen einzufrieren, zu fixieren.

1.1.3. Dekonstruieren – aber wie?

Die Dekonstruktion versucht aufzudecken, dass die vermeintlich feststehenden Begriffe, Denkoperationen und Sinnvorgaben konstruiert, also nicht naturgegeben sind und mit dem Ziel der Herrschaftsausübung erfolgen.

2. Beispiel 1: *Pippi Langstrumpf*.

„Rund“ und „eckig“ – das Eine und das vermeintlich ganz Andere, das „Eigene“ und das „Fremde“ – sind zentrales Thema:

- Pippis Haus am Rande der Stadt in einem wilden Garten
- Die Ausnahmefigur: Grenzüberschreitungen und Regelverstöße
- Der Zirkus als sicherer Ort des und der „Anderen“

3. Beispiel 2: *Das kleine Ich bin Ich*.

Das Tier hat keinen Namen, damit ist es weder einer Gattung noch einem Geschlecht zugehörig, weder das eine, noch das andere, weder männlich, noch weiblich, denn im Namen ist beides *aufgehoben*.

Das Zentrum der Eindeutigkeit wird vom Rand her gesprengt.



Literatur: Produktive Differenzen. Forum für Differenz- und Genderforschung (<http://differenzen.univie.ac.at/>)

Babka, Anna: „Rundum Gender“ - Literatur, Literaturwissenschaft, Literaturtheorie, in: *ide* 3/2007, 8-21.

Derrida, Jacques: *Die différance*. Ausgewählte Texte. Hg. von Peter Engelmann. Stuttgart: Reclam 2004.

Hochreiter, Susanne: Im verahrlosten Garten am Rand der kleinen, kleinen Stadt. Über literarische Konstruktionen von Identitäten und Geschlecht. In: *ide* 3/2007, 82-91.